



Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Marktplatz 10  
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.  
Michael Rochlitz, stellv. Vorsitzender  
Irmtraud Spinnler, stellv. Vorsitzende  
Karl Emer  
Mirko Geiger  
Andreas Grasser  
Dr. Monika Meißner  
Mathias Michalski

Marktplatz 10  
69117 Heidelberg  
☎ 06221/58471-51  
✉ [Geschaeftsstelle@spd-  
fraktion.heidelberg.de](mailto:Geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de)  
06.12.2016

## Sachantrag

### Sachantrag für den HAFA am 07.12.2016

#### **TOP 10 Organisationskonzept zur Einrichtung einer Kommission für Straßenbenennungen nach Persönlichkeiten (0200/2016/IV)**

Die Verwaltung überarbeitet die Informationsvorlage unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:

1. Ein zeitlicher Ablauf, nach dem die Kommission eine Auswahl näher zu betrachtender Persönlichkeiten anhand der von ihr aufgestellten Kriterien vorlegt.
2. Als zweiten Schritt ein geeignetes Instrument, um in kritischen Fällen vertiefte wissenschaftlichen Recherche durch eine Historikerin/einen Historiker zu betreiben, möglicherweise auch extern.
3. Überarbeitung der Besetzung der Kommission: u.a. Ergänzung um zwei Stadträt\*innen aus der Mitte des Gemeinderates, einE VertreterIn der Hochschule für jüdische Studien (HfjS).
4. Aufstellung der erforderlichen finanziellen Mittel für das geänderte Konzept.

#### **Begründung:**

Die Heidelberger Straßenbenennungen nach Persönlichkeiten insgesamt einer fundierten Überprüfung zu unterziehen ist ein wichtiger Prozess zur geschichtlichen Aufarbeitung von Ehrungen durch die Stadt Heidelberg. Trotz vielfältiger und guter Vorarbeiten übersteigt diese Aufgabe voraussichtlich den Rahmen einer ehrenamtlichen Kommission, weshalb eine Überarbeitung des vorgelegten Organisationskonzeptes angeraten erscheint.

Ad 1 und 2: Bei der überwiegenden Mehrzahl, der nach Persönlichkeiten benannten Straßen, wird keine Recherche nötig sein. Bei zum Beispiel zwei Gruppen an Fällen (Benennungen im 19./20. Jahrhundert, die heute kritisch gesehen werden können, und Benennungen kurz nach dem Zweiten Weltkrieg) wird die Recherche detaillierte wissenschaftliche Archivarbeit erfordern, die im in der Vorlage skizzierten Rahmen kaum möglich sein wird.

Ad 3: Straßenbenennungen sind ein wichtiger Teil öffentlicher, städtischer (Ehrungs-)Kultur und ist unter der Perspektive der geschichtlichen Bildung fachlich im Dezernat III respektive beim Kulturamt anzusiedeln.

Ad 4: Die vorgeschlagene Kommission soll auch Handlungsempfehlungen abgeben, von daher sollte der Gemeinderat und die Hochschule für jüdische Studien (HfjS) schon bei den Empfehlungen mit eingebunden werden.